

krönt Wappenschilder derer von Ziegler und von Gersdorf, südlich von Carlowitz und Nesen. Die Anbauten stammen aus dem 18. Jahrhundert.

Die Emporen haben profilierte Balken.

Alter Altar. Holz, bemalt, gegen 6 m hoch (Fig. 487). Anordnung in Form einer Halbkreisnische, mit seitlich je drei Säulen kompositischer Ordnung. Dazwischen ein Ölgemälde, auf Holz, Christus in Gethsemane darstellend, in liegender Stellung betend, von einem Engel gestützt. Ein anderer, der gen Himmel zeigt, bringt schwebend den Kelch herab. Am Rahmen vergoldete Blattgehänge.

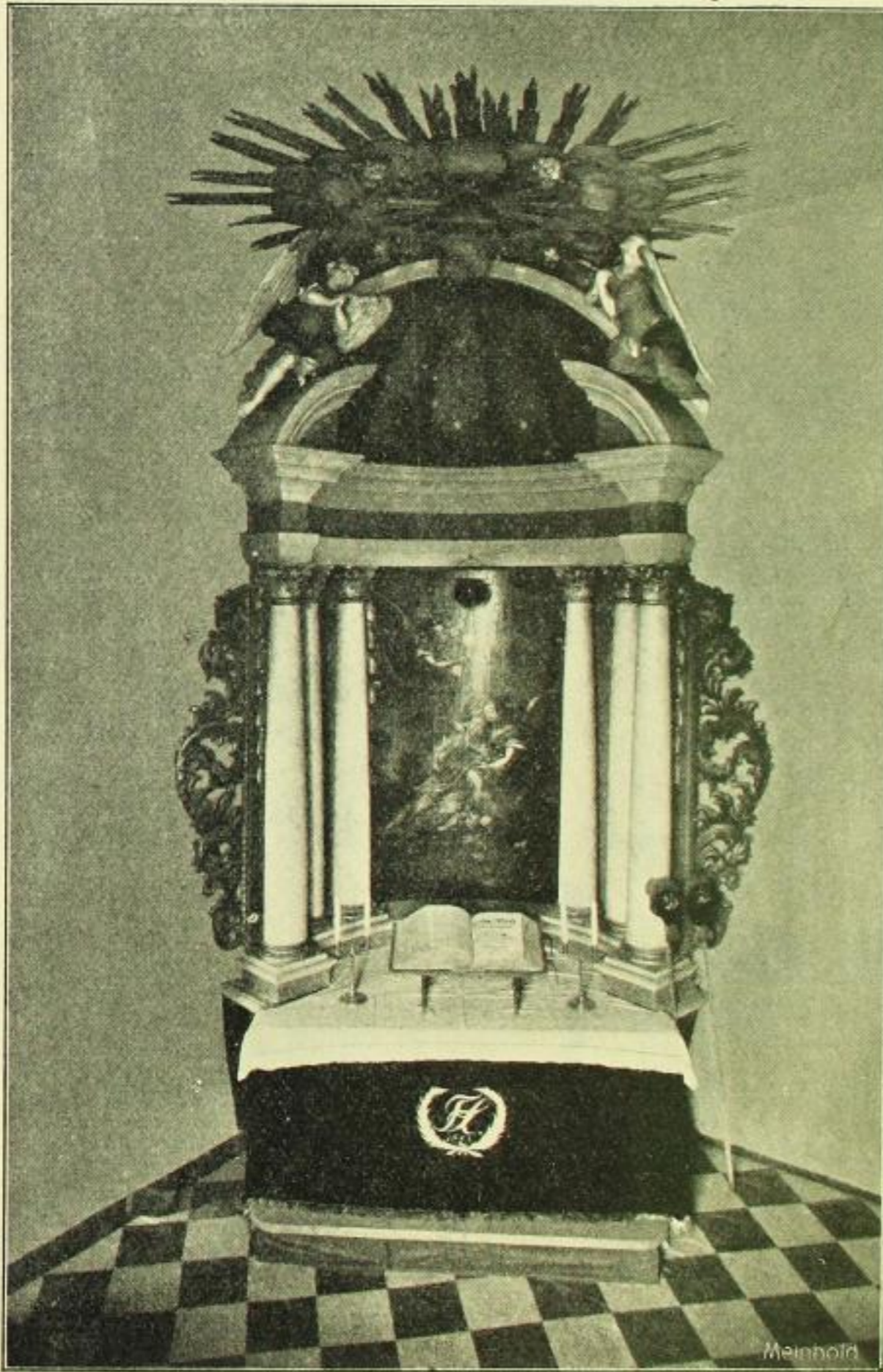


Fig. 487. Rennersdorf, Kirche, alter Altar.

Noack gestiftet und bekleidet. Die Formen sind für die Zeit etwas derb und eher auf 1700 bestimmbar.

Neuer Altar, 1902 von Herrn Major von Mücke gestiftet.

Kanzel, aus vier Seiten des Achtecks gebildet. An den Brüstungen befanden sich Rundbogen mit kanelierten toskanischen Pfeilern; vor den Ecken Säulen gleicher Ordnung auf Konsolen. Gesims mit Triglyphen.

Das Gebälk ist über den äußersten Säulen verkröpft. Darüber Rundgiebelansätze, auf denen betende Engel sitzen. Dazwischen die mit Sternen bemalte Kuppel der Nische; als Bekrönung ein Dreieck mit Strahlenkranz und Gottesauge; auf den umgebenden Wolken Engelsköpfchen. Zwischen den Säulen, wie am Bildrahmen, Blattgehänge, golden auf blauem Grund. An den Seiten des Altars Rankenansätze. Die Säulenschäfte, Gebälk und Sockelgesims sind weiß, Kapital und Basen golden, Unterbau und Fries rötlich marmoriert, und die Kuppel blau. Gute Farbestimmung, sowie ruhige kräftige Architekturwirkung zeichnet dieses jetzt im Museum zu Herrnhut aufgestellte Barockwerk aus.

Dieser Altar wurde 1739 von Christiane Sophie von Carlowitz verw. Nesen geb.